



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.



Vorbereitung

Mein Auslandssemester habe ich in Dänemark verbracht. Dabei habe ich an der Syddansk Universitet (SDU) studiert. Die Planung für meinen Umzug war aufgrund der Nähe nicht sehr aufwendig. Das Aufwendigste dabei war die Organisation einer Hausratsversicherung für eine Wohnung im Ausland, die ich mir im Nachhinein auch hätte sparen können. Was ich für die Anreise empfehlen kann ist definitiv das Angebot der Uni für ein günstiges temporäres Hotelzimmer in Anspruch zu nehmen, da dieses direkt am Bahnhof liegt - ich bin mit dem Zug dorthin umgezogen- und man mit einem Bus direkt zur Uni fahren kann. Eine gute Alternative zur Anreise ist nach Kopenhagen zu fliegen und von dort aus dann mit dem Zug nach Odense zu fahren. In dem Kontext empfehle ich auch schon von vornherein die Preise der Deutschen Bahn mit denen der DSB (Dänische Staats Bahn) zu vergleichen, da diese sich teilweise stark unterscheiden. Wenn man dann in Odense angekommen ist und gegebenenfalls auch seine Wohnung/ sein Zimmer bezogen hat, gibt es für alle internationalen Studenten 2 Tage Einführungsveranstaltungen, die aber eher dem Kennenlernen anderer Studenten gelten als der Einführung in die Gepflogenheiten und Besonderheiten der Uni. Daran teilzunehmen, lege ich aber definitiv jedem ans Herz, da es sehr leicht ist dort Leute kennenzulernen und da Dänemark an Deutschland grenzt gibt es dort Unmengen anderer deutschen Studenten. Ebenfalls gibt es einen Pub Crawl zum Semesterstart, der durch das dortige ESN organisiert wird, an dem man auch teilnehmen sollte. Ich selbst habe, um mich etwas besser einzufinden auch das Buddy-Programm der SDU in Anspruch genommen, was ganz nett ist, aber definitiv kein Muss ist. Mein Buddy hatte mir geholfen meine Sachen in meine Wohnung zu bringen und sie hat mir auch ein paar Apps empfohlen, die das Leben etwas erleichtern. Die wohl wichtigste App für das Studieren an der SDU ist mit Abstand „SDU Maps“, da der Campus sehr weitläufig ist. Die Viadrina ist mit allen Gebäuden zusammen vielleicht ein Drittel bis halb so groß wie die SDU in Odense. Da es auch Kellerräume und insgesamt 3 Etagen mit Lehrräumen und Vorlesungssälen gibt, wird euch diese App, auch wenn sie nicht immer hilft, euch den Studienalltag um einiges erleichtern. Und wenn man mal einen Raum ums Verrecken nicht findet und auch kein Student euch weiterhelfen kann, dann gibt es immer noch eine Studenteninfo wo man problemlos danach fragen kann.

Unterkunft

Zum Thema Wohnheim in Odense ist zu sagen, dass ich viele Leute getroffen habe, die in den unterschiedlichsten Wohnheimen/Wohnungen gewohnt haben. Freunde haben in einem Internat gewohnt, wo die Verpflegung schon mit im Mietpreis drin war, konnten aber nicht wählen was es gibt, andere haben in einem WG-Haus gewohnt, das nur für Studenten mietbar ist. Ich habe in einem eher klassischen Wohnheim gewohnt, in dem man eine Gemeinschaftsküche hatte, Bad und Zimmer aber privat und abschließbar sind. Eine doofe Sache bei der Wohnungswahl, wenn man sie überhaupt so nennen kann, ist jedoch, dass die SDU ein eigenes Programm hat, wodurch Studenten leichter und mit Vorrang an Wohnplätze kommen. Ich würde empfehlen das in Anspruch zu nehmen, da man sich um nicht allzu viel kümmern muss auf diesem



Wege. Der Nachteil hierbei ist jedoch, dass man den Platz zugewiesen bekommt und den entweder annehmen kann oder ablehnt und sich dann allein auf die Suche begeben darf. Ich habe niemanden kennengelernt, der sich selbst den Wohnplatz organisiert hat. Was halt gut ist, ist dass die meisten Wohnheime in der Nähe der Uni liegen, außer 2, von denen aus braucht man eine knappe halbe Stunde zur Uni. Das Wohnheim, in dem ich lebte, war knappe 8 Minuten mit dem Rad von der Uni weg, was super angenehm war. Ein Rad mieten oder kaufen ist außerdem sehr empfehlenswert, da Odense nicht so groß ist und man alle interessanten Orte innerhalb von 30-45 Minuten maximal erreichen kann. Außerdem haben die meisten dänischen Studenten auch nur ein Rad. Die Kosten für ein Rad liegen so bei 15-20 Euro pro Monat. Die Kosten für das Wohnheim beliefen sich in meinem Fall auf knappe 320 Euro im Monat, wobei ich die Wäschen dabei immer als Aufpreis zum eigentlichen Mietpreis von knappen 290 Euro bezahlen musste. Die Kautions lag mit knappen 6000 Kronen, also ca 800 Euro und muss vor Anreise bereits bezahlt werden. Man bekommt auch nur maximal 5000 Kronen zurück, da das Wohnheim eine gründliche Reinigung des Zimmers am Ende berechnet, auch wenn man es selbst lupenrein putzt. Ansonsten war das Wohnheim, in dem ich gelebt habe, super. Es hatte eine gute Lage, die Leute da waren hilfsbereit und sind zu Freunden geworden und die Hausmeister waren sehr nett.

Unialltag

Kommen wir zum Unialltag. Wie in Frankfurt besteht an der SDU keine Anwesenheitspflicht, weder in gut besuchten noch in Kursen mit wenig Studenten. Nach den vergangenen Jahren mit hauptsächlichem Studium von zu Hause, war es sehr angenehm, dass Corona kaum bis gar keine Rolle im Alltag spielte und man Präsenzunterricht hatte. Da die Räumlichkeiten aber eher nicht festgelegt waren, lege ich erneut die SDU Maps App ans Herz, denn auch nach Monaten des Studiums dort wird man manche Räume nur schwer selbst finden können. Kurse fanden für mich mit einmal 2 Kursen im Semester und einmal 4, wovon aber 2 „kleinere“ Kurse waren, die nur 6-8 Sitzungen lang waren, fanden Kurse für mich zwischen 3 und 6 Mal die Woche statt, wodurch ich auch im Semester mit 4 Kursen reichlich freie Zeit hatte. Was die Kurse selbst angeht bin ich auf dasselbe Problem gestoßen wie bereits im Auslandssemester des Bachelorstudiums: Es gibt kaum bis keine Accounting- oder Steuerkurse im Ausland. Daher habe ich hauptsächlich Finance-Kurse belegt. Diese waren auch definitiv anspruchsvoll und die Prüfungen nicht leicht. Dabei waren Prüfungen teilweise als schriftliche Klausur, manche als Hausarbeit oder Klausur von zuhause und andere Prüfungen waren sogar als mündliche Variante abzulegen, was für mich doch etwas komisch war. Abgesehen von „normalen“ Kursen wurden auch Sprachkurse angeboten, der Anbieter war jedoch extern und ich habe das Angebot nicht wahrgenommen. Nichtsdestotrotz habe ich nur Gutes über die Sprachkurse gehört. Für alle Fitness-interessierten gibt es auch ein Uni-Gym, welches gerade mal ein Drittel von dem kostet was ein McFit Äquivalent kosten würde und die Ausstattung ist in Ordnung, es gibt nicht alles was ich persönlich brauche, aber nahezu alles. Alles in allem war der Unialltag super. Ich hatte viel freie Zeit, die Kurse waren zumeist gut organisiert und die Professoren immer ansprechbar.



Alltag und Freizeit

Wenn man vom Unialltag weggeht und sich mehr den Alltag in Dänemark anschaut, muss ich sagen, dass die allgemeinen Lebenshaltungskosten doch sehr hoch sind. Ich habe monatlich für Nahrung deutlich mehr als 200€ ausgegeben, was in etwa meinen monatlichen Ausgaben in Deutschland entspricht. Auswärts essen ist ebenfalls ziemlich teuer. Ich würde empfehlen monatlich etwas 300€ für Nahrung einzuplanen. Was die Fortbewegung in Dänemark angeht, würde ich für Odense direkt ausschließlich das Rad nutzen, für Ausflüge gibt es DSB für Zugtickets und Fynbus für Bustickets. Die Seiten sind oftmals auf Englisch verfügbar, aber wenn man fließend Englisch und Deutsch spricht, dann kann man auch die dänischen Websites zu 90% verstehen.

Fazit

Wenn ich auf meine Auslandssemester in Dänemark zurückblicke, war es eine sehr gute und schöne Erfahrung. Vor allem das erste Semester war genial, da ich viel mit Freunden unternommen habe. Da aber alle nur für ein Semester da waren, verlief das zweite Semester etwas ruhiger und ich habe eher etwas mit Freunden aus unserer Küche Dinge erlebt, so z.B. dänisches Eishockey, Bowling oder ein Ausflug nach Kopenhagen sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Insgesamt wäre wohl mein Ausflug nach Westdänemark mein bestes Erlebnis, wo wir mit dem dortigen ESN-Team mit dem Bus für 3 Tage uns die größten und sehenswertesten Orte im Westen Dänemark angeschaut haben. Meine schlechteste Erfahrung kann ich so nicht benennen, da mir nichts Schlechtes in Erinnerung geblieben ist.